

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

Nr. 4/2014 - 11. Jahrgang - 2. April 2014 - PPS: 64494 - Einzelpreis: 3.00 CHF



Parodontologie im Fokus

Die Parodontitis ist weltweit die am meisten verbreitete Erkrankung des Zahnhalteapparates. Durch frühzeitige Diagnostik kann sie jedoch rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

» Seite 5f



Ergebnis der Spitzenklasse

Beim International Congress 2014 treffen sich am 16. und 17. Mai nordamerikanische und europäische Prothetiker zum Erfahrungsaustausch in Bern. Prof. Dr. Hans-Peter Weber im Interview.

» Seite 8f



SSO-Jahrestagung 2014 in Bern

Neue diagnostische Verfahren - minimal-invasive Zahnmedizin" so das Thema der diesjährigen Zusammenkunft, die vom 22.-24. Mai parallel zur DENTAL BERN stattfindet.

» Seite 12

ANZEIGE

MEIN POLIERER

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
E: 9490 VADUZ
REINIGUNG DER SCHNITTFLÄCHE

Prophylaxe mit Hopfen?

Polyphenole wirken antioxidativ und bremsen Bakterienangriffe.

TOKIO – Die Hochblätter des Hopfens könnten bald zum Schutz von Zähnen und Zahnfleisch eingesetzt werden. Japanische Wissenschaftler um Yoshitaka Tanaka von der Tokyo University of Pharmacy and Life Sciences entdeckten, dass die darin enthaltenen Polyphenole antioxidativ wirken und den Angriff von Bakterien an den Zähnen bremsen können.

Die Hochblätter der Pflanze, auch Beeten genannt, unterbinden, dass

die Bakterien bestimmte Giftstoffe freisetzen, die den Zahnschmelz angreifen. Den Bakterien wird ausserdem das Anhaften an der Zahnoberfläche durch die Polyphenole erschwert.

Bräuten sind ein Rohstoff, der bei der Hopfenernte ungenutzt übrig bleibt, da sie nicht für die Bierproduktion verwendet werden. Daher wäre eine Verwendung für Medizinprodukte und Dentalhygiene zukünftig vorstellbar. Quelle: ZWP online

Eigenverantwortung oder staatliche Vollversorgung?

In der Waadt wird über eine obligatorische Zahnversicherung diskutiert.

LAUSANNE – Die Schweizer haben 2011 für zahnärztliche Behandlungen beachtenswerte 3,8 Milliarden Franken ausgegeben, wobei 3,4 Milliarden aus der eigenen Geldbörse stammten. Lediglich 400 Millionen CHF trugen öffentliche oder private Versicherungen bei, so die jüngsten Zahlen des Bundesamts für Statistik.

Im Kanton Waadt soll sich diese Finanzierung nun möglicherweise ändern. Mit einer kantonalen Volksinitiative wollen Linke, Grüne und Gewerkschaften eine obligatorische Zahnpflegeversicherung einführen. Funktionieren soll das über den direkten Lohnabzug. Beim ästhetischen Eingriff würde die Versicherung nicht überschreiten, sämtliche zahnärztliche Behandlungen aber abdecken. Die Anreger dieser Initiative rechnen mit jährlichen Kosten von bis zu 350 Millionen Franken, welche die Versicherung übernehmen

müsste. Als Vorbild wird der Nachbar Deutschland ins Gespräch gebracht, wo die Krankenkassen für Zahnkosten aufkommen.

Heiss diskutierter Vorschlag

„Wir haben im internationalen Vergleich eine der besten Präventions- und einen sehr guten Zustand

der Zähne“, sagt die Aargauer CVP-Nationalrätin Ruth Humbel. Grund dafür sei ohne Zweifel die Tatsache, **Fortsetzung auf Seite 2**



Zähne im Fokus der Statistik

Im Fünf-Jahres-Rhythmus werden ausgewählte Schweizer zu den Fragebögen gebeten.

NEUCHÂTEL (mhk) – Die Ergebnisse der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2012 liegen vor und offenbaren unter anderem, wie es im

Teil des Erhebungsprogramms der eidgenössischen Volkserhebung. Sie liefert wichtige Informationen zum Gesundheitszustand der Bevölkerung.

mässige Durchführung lassen sich Entwicklungen über die Zeit hinweg beobachten. Die Daten dienen ebenfalls als Basis, um gesundheitspolitische Strategien und Massnahmen im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung zu planen und zu evaluieren.

Interessant für Zahnärzte, Dentalhygienikerinnen und die gesamte Dentalbranche dürfte dabei sein, wohin die Entwicklung geht. Was ist in den letzten fünf Jahren passiert und worauf muss man sich zukünftig einstellen?

Zahnpflege

In der Befragung von 2012 gab ein grosser Teil der Bevölkerung (80,9 Prozent) an, mehrmals täglich die Zähne zu putzen bzw. Prothesen zu reinigen, wobei die Frauen die fleissigeren Putzer sind. Dabei wird zu 78,1 Prozent die Handzahnbürste verwendet, während bei 33,5 Prozent die elektrische Zahnbürste und bei knapp der Hälfte (49,8 Prozent) der Befragten zusätzlich auch Zahnlack oder Zahnpoliermittel zur Anwendung kamen. Der grösste Anteil der elektrisch putzenden Männer liegt in der Altersgruppe der 35-44-Jährigen.

Fortsetzung auf Seite 2

© Pixabay



Mund der Schweizer aussieht. Diese Erhebung wird seit 1992 alle fünf Jahre durchgeführt und ist seit 2010

zurück zum Gesundheitsverhalten sowie der Inanspruchnahme der Gesundheitsdienste. Durch die regel-

ANZEIGE

«the swiss rock...»

easy-graft

Genial einfache Handlung - härtet im Defekt aus

Swiss made bei: **SUNSTAR**
Dag stabile Solothurn AG
Ch-4600 Solothurn/Zürich

Vertrieb Schweiz: **Struelli** (AG) PHN
Struelli Pharma AG
6700 Linthaus
052 285 90 90
www.steuil-pharma.ch

ANZEIGE

Zähne im Fokus der Statistik

Im Fünf-Jahres-Rhythmus werden ausgewählte Schweizer zu den Fragebögen gebeten.



Dr. Probst/GBC

←Fortsetzung von Seite 1

(39,4 Prozent), während bei den Frauen die 45–54-Jährigen vorne liegen (41,6 Prozent). Die Senioren hingegen lieben die Handzahnbürste, es ist generell eher eine Verschiebung bei der Zahnpflege in Richtung elektrischer Zahnbürste zu vermerken.

Zahnspangen

Mehr als ein Viertel (27,9 Prozent) der Bevölkerung hat schon einmal eine Zahnspange getragen, wobei dieser Anteil unter den 15–24-Jährigen mit 53,6 Prozent am höchsten war. Hier sind es wiederum die jungen Frauen, die mit 57,3 Prozent die Spitzposition einnehmen. Und knapp ein Viertel (24,1 Prozent) der Befragten aus 45–54-Jährigen gibt an, schon einmal eine Zahnspange zur Zahnhorrektur getragen zu haben.

Zahnersatz

Die gute Nachricht: 45,3 Prozent aller Schweizer verfügen über ein

zahnersatzfreies Gebiss. Die für den Zahnarzt auslassende Information wiederum besagt, dass mehr als die Hälfte aller Schweizer im Besitz von Kronen, Stützähnen, Brücken, Teil- oder Totalprothesen und Zahnimplantaten sind.

Statistiken sind das eine. Nun gilt es für die Gesundheitspolitikler, Verbände, Zahnärzte und Dentaltechnologieunternehmen, aber genauso auch für die Dentalfirmen, Rückmeldung aus den Zahlen zu ziehen und über Arbeit an den aufzuziehenden Entwicklungen auszurichten. In fünf Jahren werden wir mit neuen Zahlen konfrontiert werden und sehen können, ob Massnahmen greifen, ob der Trend nach verbesserten Mundhygienemassnahmen und elektrischer Zahnbürstentzuehung auf dem Vormarsch ist, ob mehr Implantate gesetzt werden, ob der Wunsch nach gerade gerichteten Zähnen weiter Raum gewinnt. □

Quelle: Bundesamt für Statistik

Neue Professoren an der Uni Bern

Würdigung für hervorragende wissenschaftliche Leistungen.

BERN – Die Medizinische Fakultät der Universität Bern wählte im Februar PD Dr. Norbert Eickling, Oberarzt an der Klinik für Zahnärztliche Prophylaxe, zum Associate Professor. Der in Rom, Melbourne und Bern ausgebildete Zahnmediziner absolvierte Weiterbildungen in Zahnärztlicher Prophylaxe, Oralchirurgie und Implantologie. 2005 erhielt er die Anerkennung zum Spezialisten für Prothetik, 2006 zum Spezialisten für rekonstruktive Zahnmedizin, Ästhetik und Funk-



tion und zum Fachlehrer für Oralchirurgie. Der Leiter des Labors für Oralzellbiologie, Dr. Reinhold Grab, wurde Anfang 2014 zum Associate Professor ernannt. Der an der Universität für Bodenkultur und der Medizinischen Universität Wien ausgebildete Wissenschaftler ist seit Februar 2012 am Zahnzentrum tätig. Das breite Spektrum seiner wissenschaftlichen Aktivitäten umfasst u.a. die Regeneration von Hart- und Weichgewebe, unter besonderer Be-

rückichtigung zahnmedizinischer Aspekte.

Bereits im Januar erhielt PD Dr. med. Dr. Rainer Seemann, MBA, die Ernennung zum Titularprofessor. Rainer Seemann ist seit März 2008 als externer Oberarzt an der Klinik für Zahnheilkunde, Präventiv- und Kinderzahnheilkunde tätig und knüpft damit an seine bisherige wissenschaftliche Tätigkeit an der Befirer Charité an. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann 1993 an der Freien Universität in Berlin, abholend für Zahnheilkunde und Präventivzahnheilkunde. □

Quelle: zmk news

Strategische Partnerschaft vereinbart

GC kooperiert zukünftig mit dem Dentaltechnologie-Unternehmen Sirona.

LEUVEN – GC, einer der weltweit führenden Anbieter von Dentalmaterialien, stützt sein Angebot in der globalen CAD/CAM-Sparte und erweitert seine zukunftsstrategische Partnerschaft mit Sirona.

„Wir freuen uns, bei der Herstellung von CAD/CAM-Blöcken für CEBEC und inLab, etwa aus Kompositen oder anderen Restaurationsmaterialien, ab sofort mit Sirona zusammenzuarbeiten“, so der Executive Vice President Henri Lenn. „GC sucht immer neue Wege, um die Dentalindustrie voranzubringen und gleichzeitig seine führende Rolle im Bereich der zahnärztlichen Materialwissenschaft auszubauen. Hier bietet sich nun die Gelegenheit, weltweit in neue Märkte vorzudringen“, so Lenn weiter.

Sirona ist weltweit der grösste Dentaltechnologie-Hersteller und entwickelt, produziert und vermarktet ein vollständiges Programm an Dentalprodukten, wie

z.B. CAD/CAM-Restaurationsysteme (CEBEC, inLab), digitale, intrasrale Panoramas und 3-D-Abbildensysteme, Zahnbehandlungs- und Handstücke. Um den wachsenden Bedarf der Zahnärzte an innovativer Dentaltechnologie in Verbindung mit qualitativ hochwertigen Materialien zu decken, haben sich die beiden genannten, grossen Dentalunternehmen zu einer Part-



nerschaft entschlossen, die durch die Optimierung der Behandlungsprozesse einen bleibenden Einfluss auf die restaurative Zahnmedizin haben wird. Sirona profitiert dabei von der Marketing-Unterstützung im schnell wachsenden asiatischen Markt, während GC den weltweiten Zugang zu Sironas bestehenden CAD/CAM-Anwendern erhält.

„Dank unserer gemeinsamen Vision und der übereinstimmenden Grundwerte begrüssen wir die Zusammenarbeit und freuen uns darauf, die Standards in der Zahnmedizin weiter zu erheben“, fasst Henri Lenn zusammen.

GC ist globaler Marktführer bei den Glasionomerzementmaterialien und darüber hinaus in den Produktbereichen Komposite, Verblenderkeramiken und Adhäsivsysteme weltweit führender Anbieter mit entsprechender Fachkompetenz, Produktqualität und einem erstklassigen Kundenservice. □

Quelle: GC Europe N.V.

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM
Verlag DENTIMEDIA AG, Holtenauer Str. 29, 4052 Basel, Deutschland
Tel.: +49 78 381 682-0
fax: +49 78 381 681-930
mailto:info@dentimediamedia.de
www.dentimediamedia.de

Verleger
Dentimediamedia AG
Digi-Tribüne, St. Gallen
Digi-Tribüne, Luzern
Digi-Tribüne, St. Gallen

Redaktion
Dentimediamedia AG, Holtenauer Str. 29, 4052 Basel, Deutschland
Tel.: +49 78 381 681-930
mailto:info@dentimediamedia.de

Dentaltechnik

Redaktion
Dentimediamedia AG, Holtenauer Str. 29, 4052 Basel, Deutschland
Tel.: +49 78 381 681-930
mailto:info@dentimediamedia.de

Anzeigenverkauf
Dentimediamedia AG, Holtenauer Str. 29, 4052 Basel, Deutschland
Tel.: +49 78 381 681-930
mailto:info@dentimediamedia.de

Produktentwicklung

General Manager
Dentimediamedia AG, Holtenauer Str. 29, 4052 Basel, Deutschland
Tel.: +49 78 381 681-930
mailto:info@dentimediamedia.de

Assistentin
Dentimediamedia AG, Holtenauer Str. 29, 4052 Basel, Deutschland
Tel.: +49 78 381 681-930
mailto:info@dentimediamedia.de

Anzeigenpreise

Redaktion
Dentimediamedia AG, Holtenauer Str. 29, 4052 Basel, Deutschland
Tel.: +49 78 381 681-930
mailto:info@dentimediamedia.de

LAYOUT
Dentimediamedia AG, Holtenauer Str. 29, 4052 Basel, Deutschland
Tel.: +49 78 381 681-930
mailto:info@dentimediamedia.de

←Fortsetzung von Seite 2: „Eigenverantwortung oder sinnlos?“

der Patient die Rechnungen selbst bezahlen muss. Prävention beginnt schon im Kindesalter und das Bewusstsein für zu pflegende Zähne wird frühzeitig geschärft. Dieses „gute Konzept wäre mit einer obligatorischen Versicherung geförderbar“, so Hummel. Ähnlich argumentiert

der Zürcher FDP-Ständer Felix Gutwiler. Er stellt fest, dass die Schweizer in puncto zahntechnischer Prophylaxe gut aufgestellt sind. „Empirische Studien zeigen jedoch, dass dieses Niveau sinkt, wenn die Behandlungen öffentlich finanziert werden“, sagt der Präventivmediziner. Er setzt auf „Selbstverantwortung statt auf staatliche Zwangsversicherung.“

Ähnlich steht der Zürcher SVP-Nationalrat Toni Bortoluzzi den Plänen zu einer obligatorischen Zahnversicherung gegenüber. Kostentheiligung sensibilisiert und fördert die Eigenverantwortung. „Das die Leute selber bezahlen müssen, hat überbordende Behandlungen in Grenzen“, sagt Bortoluzzi. Wer sich Zahnbehandlungen vergüten lassen wollte, könnte dies über freiwillige Zusatzversicherungen bereits heute tun.

Leute mit kleinem Einkommen würden profitieren

Bedürfen gewisse eine landesweite Versicherung für Zahnbildbehandlungen insofern sogar die BundesSP-Nationalistin Silvia Schenker, denn „für eine nationale Lösung wäre der Schritt wohl noch zu gross.“ Der Vorschlag jedoch, geht in die richtige Richtung. „Vor allem für Leute mit kleineren Einkommen verursachen Zahnarztkosten häufig Probleme, und es besteht die Gefahr, dass sie aus Kostengründen auf eigenständig nötige Behandlungen verzichten“, ist sie überzeugt. Es sei daher zu begrüssen, dass ein solches Projekt zunächst auf kantonaler Ebene lanciert werde. Und der Kantone Waadt sei ja bekannt für seine innovativen Ansätze in der Sozial- und Krankenversicherung. □

Quelle: Tagesanzeiger

Editorische Note
Schreibweise männlich/weiblich
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

NEU: CROSS ACTION®

Jetzt Gratisprobe† anfordern unter
www.dentalcare.com

Oral-B®

powered
by **BRAUN**

**PERFEKTER
WINKEL**

FÜR EINE
**ÜBERLEGENE
REINIGUNG***

16°
Winkel

ORAL-B® PRO 6000 MIT CROSS ACTION®
EINE NEUE ERRUNGENSCHAFT IN DER 3D-TECHNOLOGIE

Borsten in perfektem Winkel und alternierender Länge führen zu einer Verbesserung der Plaqueentfernung um 22% und zu einer Verminderung der Gingival-Blutung um 35%.**

† So lange Vorrat reicht

* Verglichen mit einer Standard-Handzahnbürste und Sonicare® Diamond Clean®.

** Verglichen mit Sonicare® Diamond Clean® nach sechs Wochen Anwendung.

Sonicare® Diamond Clean® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Philips Oral Healthcare, Inc.

ORAL-B® - ELEKTRISCHE ZAHNBÜRSTEN

SANFT. EFFIZIENT. GRÜNDLICH.

Die perfekte Fortsetzung Ihrer Prophylaxe

Oral-B®